



**St. Galler  
Naturschutz  
Nachrichten**



# Mitteilungsblatt

Nr. 196 | Februar 2025 | 49. Jahrgang | Auflage 2500

Erscheint zweimal jährlich (Februar und August)

**Herausgeber** Naturschutzverein Stadt St. Gallen  
und Umgebung NVS  
NVS Sekretariat  
CH-9000 St. Gallen  
info@nvs-sg.ch  
www.nvs-sg.ch  
079 288 68 33  
Kontoverbindung:  
IBAN CH82 0900 0000 9001 6478 1

**Redaktionsleitung** Marlis Werz, Esther Hungerbühler

**Korrektorat** Hansruedi Clerici

**Druck** NiedermannDruck AG, 9015 St. Gallen  
Gedruckt auf FSC-Recyclingpapier

Haben Sie, habt ihr einen Beitrag für die SNN?  
Bitte senden an die Redaktionsleitung: [nvs-snn.sg@gmx.ch](mailto:nvs-snn.sg@gmx.ch)

**Redaktionsschluss SNN Nr. 197:** Freitag, 13. Juni 2025

 NVS – St. Gallen und Umgebung

 nvs\_St. Gallen

Umschlagbilder: Hans Oettli (071 223 48 21)  
Titelblatt und  
Schlussblatt: Haubenmeise



# Inhalt

---

- 04 **Editorial**  
05 **Daniel Lieberherr  
in den NVS-Vorstand**

## Veranstaltungen

- 06–17 **Hauptversammlung**  
Traktanden, Jahresbericht,  
Bilanz, Erfolgsrechnung  
18 **Spechtexkursion  
Romanshorer Wald**  
19 **Begrünung Vadian-  
strasse 57, Einweihung**  
20 **Ökomarkt**  
21 **Waldbegehung  
Falkenwald mit Förster**  
22 **Naturgarten:  
Tag der offenen Tür**

## In eigener Sache

- 23 **Nachruf Koni Frei**  
24 **«Das läuft politisch»**  
Reto Voneschen zum  
Baumschutz  
27 **29 Bäume auf der  
Kinderfestwiese**

## HEFTMITTE

**Veranstaltungs-  
programm 2025**

## Wissen

- 29 **Amphibien auf dem  
Waffenplatz**  
Veronika Meyer

- 33 **Nathalie Chardon, Leiterin  
Botanischer Garten**  
Birgit Pfalzgraff  
36 **Votum für die Vielfalt  
im Walter Zoo**  
Elia Heule

## Mach mit!

- 39 **Mitglied/Helfer(in)  
werden**  
41 **Arbeiten in der  
Natur 2025**  
Daten, Kontaktpersonen

## Kreativ

- 46 **Kinder zeichnen**  
Sonnenblumen, Käfer und  
Schmetterlinge

## Rückblick

- 48 **Von Grün zu Bunt –  
Beratung von Stadtgrün  
St. Gallen**  
51 **Chlausfeier im  
Höchsterwald**  
52 **Wiesenmeisterschaft  
2024**  
54 **Neujahrsbegrüssung**

## Cover

- 55 **Haubenmeisen  
im Winter**  
Beschreibung  
Umschlagbilder

# Editorial

## Moderne Vereinsarbeit

Zahlreiche Vereine beschäftigen sich mit denselben Schwierigkeiten, jeder versucht, neue Wege zu beschreiten, um auf den eigenen Verein aufmerksam zu machen und neue Mitglieder zu erreichen. In meinem Jahresbericht könnt ihr manches über unser Engagement und unsere Neuerungen lesen, welche die moderne Seite des NVS präsentieren. Der Aufbruch in neue Gefilde spiegelt sich nicht nur in unseren Aktivitäten wider, sondern auch in der gesamten Arbeit des Vorstandes und in dessen Zusammensetzung.

Die diesjährige HV steht im Zeichen von Veränderung. Neben den alljährlichen Traktanden verabschieden wir uns von unserem Ehrenmitglied und Vorstandskollegen Martin Koegler.

Nach 39 Jahren Vorstandsarbeit möchten wir ihn würdig verabschieden. Bringen wir ihm die Wertschätzung

entgegen, die er verdient und honorieren seine Arbeit mit unserem zahlreichen Erscheinen. Ob Mitglied oder einfach nur als Gast, jeder ist herzlich willkommen. Auch für Martin wird es die eine oder andere Überraschung geben.

Doch jedes Ende ist auch ein Neuanfang. Mit der Gesamterneuerungswahl des Vorstandes und der Revisoren schlagen wir euch Daniel Lieberherr als neues Vorstandsmitglied und Nachfolger von Martin vor. Anschliessend lädt uns Toni Bürgin mit einem Referat auf eine Reise durch die Zeit rund um den Wenigerweiher ein.

Euer Präsident  
Christoph Noger

# Daniel Lieberherr für den NVS-Vorstand

Unser Umgang mit der Natur hat mich seit meiner Jugend interessiert. Schon früh entwickelte ich eine Faszination für die Phänomene in der Natur und ich verbrachte deshalb viel Zeit im Wald und an Gewässern. Die Sorge um den Zustand unserer natürlichen Ressourcen kam erst später auf. Amphibienmassaker auf unseren Strassen, von Chemikalien vergiftete Gewässer, die Luftverschmutzung, der sorglose Umgang mit Deponien aller Art liessen in mir

Zweifel aufkommen an der Zukunftsfähigkeit unserer Spezies.

Heute erlebe ich vor allem bei jungen Menschen ein Umdenken. Unsere ältere Generation, vielleicht verwundert und irritiert über die Warnrufe und die Aufbruchstimmung bei den Jungen, merkt allmählich auch, dass sich etwas ändern muss. Das stimmt mich zuversichtlich. Es sind die Menschen in Naturschutzorganisationen, global, national, regional, welche mit Überzeugung und grossem Einsatz und auf freiwilliger Basis für den Bewusstseinswandel mitverantwortlich sind. Der NVS trägt mit seinem Wirken in St.Gallen und Umgebung seit Jahrzehnten viel dazu bei: mit Öffentlichkeitsarbeit, praktischem Naturschutz und Einflussnahme auf die politischen Entscheidungsprozesse.

Als langjähriges Mitglied des NVS und seit kurzem pensionierter Primarlehrer möchte ich meine praktische Erfahrung, unter anderem aus 30 Jahren Betreuung der Alpenseglerkolonie im Sitterviadukt (Artikel in den SNN Nr. 194, Seite 17 bis 19) aktiv im Vorstand NVS einbringen.



Daniel Lieberherr mit Kontrollblatt im  
Sitterviadukt.

Bild: Michael Ullmann

# 55. NVS-Hauptversammlung

Freitag, 21. März 2025, 19.30 Uhr, Türöffnung 19 Uhr

## Programm

### 1. Teil: Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler
3. Protokoll der 54. Hauptversammlung vom 22. März 2024.  
Das Protokoll liegt auf den Tischen aus und ist auch abgelegt auf der Website <https://www.nvs-sg.ch/archiv/hv-protokolle/>



4. Jahresbericht 2024 (siehe aktuelle Ausgabe)
5. Jahresrechnung 2024 (siehe aktuelle Ausgabe)
6. Revisorenbericht 2024
7. Jahresbeiträge 2025
8. Anträge
  - a) aus der Mitgliedschaft
9. Wahlen
  - a) Vorstand
  - b) Revisoren
10. Verabschiedungen / Ehrungen
11. Ausblick auf das Jahresprogramm 2025
12. Mitteilungen und Verschiedenes
13. Allgemeine Umfrage

### Kurze Pause

Der NVS offeriert eine Zwischenverpflegung: Lasst euch überraschen!

## 2. Teil: Gastbeitrag

Im Anschluss an die Pause hält Toni Bürgin, ehemaliger Leiter des Naturmuseums St.Gallen, ein Referat über den Wenigerweiher. Wir dürfen gespannt seinen Ausführungen lauschen und seine Bilder bestaunen.

**Datum** Freitag, 21. März 2025

**Zeit** Beginn 19.30 Uhr, Türöffnung 19 Uhr

**Ort** Aula KV-Zentrum, Kreuzbleiche

**Anreise** ÖV: Buslinie 1 und 2, Haltestelle Stahl KV-Schule  
Hinweis zur Anreise mit dem Auto: Das Parkieren ist auf dem gesamten Areal des KV-Zentrums und in der unmittelbaren Umgebung (Allee, Restaurant Militärkantine) verboten.

**Anmeldung** Für die Bereitstellung der Verpflegung sind wir froh um eine Anmeldung. Wir bedanken uns im Voraus dafür. Anmeldung bis zum 16. März 2025 beim Sekretariat unter [info@nvs-sg.ch](mailto:info@nvs-sg.ch)



Wenigerweiher im Winterkleid.

Bild: Toni Bürgin

# Jahresbericht 2024

## Worte des Präsidenten / Rückblick / Ausblick Christoph Noger, Präsident NVS

Liebe Vereinsmitglieder  
Liebe Naturschützerinnen und  
Naturschützer

Seit dem Jahr 2022 kommen Jahresbericht und Bericht «Praktischer Naturschutz» aus derselben Feder. Damit nicht etwas doppelt erwähnt wird, ändere ich dieses Mal den Jahresrückblick zum ersten Mal ein wenig ab. Neu schreibe ich nur noch einen Jahresbericht, der beide Teile berücksichtigt. Zudem übernimmt Franz Blöchliger den Abschnitt mit den ornithologischen Informationen des vergangenen Jahres. Vorstandsmitglied und Aktuarin Marlis Werz ergänzt.

### Amphibien

Das Amphibienleitwerk Bildweiher hat ein neues Kapitel aufgeschlagen. Die erste Etappe des Bauprojekts wird nach der öffentlichen Auflage vermutlich im Herbst/Winter 2025 realisiert, sofern keine Einsprachen den Prozess verzögern.

Nur zu gerne würde ich mitteilen, dass der Umbau der Rechenanlage in der ARA Au St.Gallen im Sittertobel bereits abgeschlossen ist. Bis

zum Abschluss der Rettung im November 2024 geschah weiterhin noch nichts. Die Stadt wurde darauf aufmerksam gemacht, dass es fatal wäre, sollte der Umbau während der Hauptwanderzeit stattfinden. Der Ausstieg muss auch während der Arbeiten jederzeit gewährleistet sein, sodass die Mortalitätsrate so klein wie möglich gehalten werden kann.

Eine erfreuliche Botschaft gibt es aber auch an der Amphibienfront. Das Projekt zur Erstellung eines neuen Amphibienausstiegssystems aus Schächten ist abgeschlossen. Ab dem Frühjahr 2025 ist der «AMFIX Amphibienausstieg» für jedermann im Verkauf bei der CreaBeton erhältlich. Ein Wink in Richtung Stadt St.Gallen: Bitte schnell reagieren, nicht abwarten. Der NVS begrüsst jede Montage bei geeigneten Schächten und hilft auch gerne mit den Vereinsmitteln aus. Es müssen nicht nochmals mehrere Jahre verstreichen, bis hier etwas umgesetzt wird.

### Projekte, Dienstleistungen, Mitwirkungen

Das neue, am 12. März 2023 verabschiedete Baumschutzgesetz trat





Wasserfrosch.

Bild: Franz Blöchlinger

am 1. November 2024 in Kraft. Nun muss bei jeder Fällung innerhalb des Baumschutzgebietes ein Fällgesuch beim Amt für Baubewilligungen eingereicht werden. Damit nicht auf Vorrat und nach Lust und Laune gefällt wird, bitte ich euch, in euern Quartieren und in eurer Nachbarschaft selbst die Augen offen zu halten. Ein Beispiel ist das eingereichte Baumfällgesuch des Liegenschaftenamtes der Stadt St. Gallen, welches mehrere Baumfällungen am Platztor vornehmen wollte. Baumfällungen ohne Ersatzpflanzungen für ein Projekt, welches noch nicht steht, geschweige denn gesichert ist, ob es überhaupt kommt. Nach erfolgter Einsprache seitens unserer Part-

nerorganisationen sei das Fällgesuch fürs Erste zurückgezogen worden.

Der Vorstand nahm unter dem Jahr an mancher Mitwirkung teil. Während meine Vorgänger, ehemaligen Vorstände und Ausschussleitungen bei der Direktion Planung und Bau hartnäckig für einen Platz am Tisch kämpfen mussten, schreibt das heutige Baugesetz automatisch eine Mitwirkung der Bevölkerung vor. In Bereichen, die unsere Vereinsthemen tangieren, nimmt jeweils ein Vorstandsmitglied teil und bringt unsere Anliegen ein. Auch hier nutzen wir Synergien und sprechen uns mit Pro Natura, BirdLife,

WWF und dem Verein Grünes Gallustal ab, sodass am selben Strang gezogen werden kann. Die Meinung des NVS wird gehört und respektiert.

An der HV 2024 haben die NVS-Mitglieder explizit vermehrte Anstrengungen erbeten, um junge Menschen als Mitglieder und/oder Helfer/innen zu gewinnen. Bei allen unseren Initiativen denken wir das mit. Speziell erwähnen möchten wir die Unterstützung für Studierende, die Fach- oder Abschlussarbeiten mit Bezug zu naturwissenschaftlichen und naturkundlichen Themen durchführen. Diese Neuerung wurde den Berufsschulen der Stadt St. Gallen,

der Pädagogischen Hochschule St. Gallen sowie der Kantonsschule am Burggraben vorgestellt und mit Freude begrüsst. Das entsprechende Antragsformular ist auf unserer Website abgelegt.

Im Juni durften wir den neuen Film «Dachsgeheimnisse» von Jost Schneider zweimal im vollen Kinok zeigen. Der NVS begrüsst auch viele Familien, ein «neues und jüngeres Publikum», das wir hoffentlich für die Anliegen von Natur und Umwelt und vielleicht sogar für die Vereinsarbeit sensibilisieren konnten.

Im August präsentierte sich der NVS am Naturschutztag im Walter



Der NVS am Naturschutztag im Walter Zoo.

Bild: zVg

Zoo: Ein nasser, aber erfolgreicher Tag, vor allem bei den jungen Besucher/innen beliebt.

Auf grosses Interesse stiess der NVS-Stand am Willkommensanlass der Stadt St.Gallen für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger. Wir durften viele Flyer und SNN verteilen und über unser Engagement Auskunft geben. Vor allem der Aspekt, dass unsere Arbeiten und Projekte in der Stadt St. Gallen und deren nächster Umgebung, also quasi «vor der Haustüre», stattfinden, hat Anklang gefunden.

Eine weitere neue Dienstleistung, die für alle attraktiv sein könnte, ist das Unterstützungsangebot im Bereich der Gartengestaltung. Immer wieder erreichen uns Anfragen, wie der Garten umgestaltet werden könnte, sodass die Natur profitiert. Auf unserer Website ist ein Formular abgelegt, mit dem Kontakt zu Naturgärtner/innen aufgenommen werden kann. Eine Kostenpauschale für eine einfache Offerte wird vom NVS übernommen.

Ein erstes solches Angebot wurde durch StadtWildTiere, bei welchem wir in der Trägerschaft sind, im Jahr 2021 angeboten. Stadtgrün St.Gallen bietet neu ebenfalls Beratungen in Privatgärten an. Unser Angebot soll keine Konkurrenz sein. Es ist aber ein Angebot, losgelöst von Stadt und Kanton



Willkommensanlass Stadt St. Gallen für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger: Die Stadtpräsidentin Maria Pappa und Christoph Noger am NVS-Stand. Bild: Marlis Werz

und nur mit vorselektionierten, speziell ausgewählten Gartenfachbetrieben.

### Schutzgebiete

In unseren Schutzgebieten lief auch dieses Jahr einiges. Im Huebermoos erhielten wir die Nachricht, dass eine halbe Hektare Wald renaturiert wird. Dort soll der Wald zurück in ein Moor umgewandelt werden. Im Altmanenweiher lagen auch dieses Jahr wieder Bäume im Weiher. Diese wurden im Spätherbst durch den Forstdienst entfernt. Anschliessend konnte auch das Schilf geschnitten werden. Ein spezielles Naturerlebnis war sicherlich die Sichtung einer Ringelnatter im Bergbachweiher.

Solche besonderen Momente erinnern uns daran, wofür wir unsere ehrenamtliche Arbeit machen. Auch im Waldauweiher hatten wir Besuch: Ein Rehbock genoss wohl ein wenig Sonnenschein im Gebiet, bevor er über die Familiengärten wieder in Richtung Sitterwald verschwand. Im Naturgarten konnte dieses Jahr das Schnittgut nicht wie geplant abgeführt werden, da die Witterung viel zu nass war. Im Breitfeld bedanken wir uns auch dieses Jahr wieder für die Zusammenarbeit mit dem WWF. Der Einsatz dort wäre ohne diese Unterstützung nur schwierig zu stemmen. Die im letzten Jahr erstellte Sandlinse wies leider noch keine Bohrlöcher von bodenbrütenden Wildbienen auf. Vermutlich war hier der eingebaute Lehm nicht ideal. Dies behalten wir im Auge. Um den Weiher im Breitfeld wurde grosszügig geholt und gerodet. Im Jahr 2025 sollte hier noch ein grösserer Eingriff durch die Stadt erfolgen.

Im Oberbergfeldmoos ist nun Franz Blöchliger, langjähriger Schutzgebietsverantwortlicher des NVS, neu auch offizieller Schutzgebietsverantwortlicher von Pro Natura, welche für diese Parzelle verantwortlich ist. Die Arbeiten zwischen Landwirt, Pro Natura und NVS wurden klar abgegrenzt und neu geregelt. Dies wurde anlässlich einer Begehung und während mehrerer Austausche beschlossen und

aufgegleist. Wir dürfen stolz sein, dass Franz Blöchliger diese Arbeit nun auch im Namen von Pro Natura machen darf. Ein Zeichen dafür, dass wir sehr fähige Naturschützer in den eigenen Reihen haben.

Beim Bildweiher und Hüttenweiher wurden die Goldruten während zweier Einsätze unter dem Jahr bekämpft. Eine sehr mühsame, schweisstreibende Arbeit.

Die Gebiete Langhalde und Tonisberg wurden ein letztes Mal mit der ortsansässigen Arbeitsgruppe bewältigt. Ab dem Jahr 2025 werden diese Einsätze wieder mit Schulklassen aus Abtwil durchgeführt. Ursprünglich wurden diese Gebiete auch als Schulreservate erstellt und über Jahre hin-



Begehung Oberbergfeldmoos.

Bild: Christoph Noger

weg unter der Aufsicht des NVS durch Schulklassen gepflegt. Damit möchten wir den Schülerinnen und Schülern einen unvergesslichen Anlass bieten und die Berührung mit der Natur ermöglichen. Unser verstorbener Gründungspräsident Christian Zinsli hätte bestimmt Freude daran, dass sein Gedanke auch heute noch weiterlebt.

Als Präsident war ich nicht selbst an jedem dieser Einsätze beteiligt. Viele der oben genannten Informationen aus den Schutzgebieten wurden mir anlässlich der Jahres-sitzung der Schutzgebietsverantwortlichen überbracht, zu welcher ich in der Funktion als Ausschuss-leiter Schutzgebiete ein-lud. Der praktische Naturschutz gliedert sich in drei Tätigkeitsbereiche: Ausschussleitung Ornithologie, Amphibienrettung und Schutzgebiete. Da es dieses Jahr einiges an Ände-rungen gab, wurden drei getrennte Sitzungen durchgeführt. In der Ver-gangenheit genügte eine Sitzung. Auch in Zukunft wird wieder eine Sitzung stattfinden, die auch einen geselligen Austausch zwischen den verschiedenen Tätigkeits-bereichen ermöglicht.

### Ornithologie

Freiwillige des NVS haben erneut fast 400 Nistkästen in den 13 Nist-kastengebieten in und um die Stadt beaufsichtigt, gereinigt und defek-te Kästen ersetzt. Das Gros der



Einsatz Tobelweiher.

Bild: Franz Blöchlinger

Nistkästen wurde von Meisen be-wohnt. Dazu kamen rund ein Dut-zend Kleiberbruten und in einem Fall war das Nest eines Trauer-schnäppers zu finden. Der nasse Frühling hat zu mehreren Aufga-ben der Gelege geführt.

Für sieben Standorte kauft der NVS Vogelfutter ein. Dieses wird den Vögeln in vier Wäldern, im Natur-garten, im Friedhof Feldli und beim Waldauweiher angeboten. Die Vögel machten regen Gebrauch von den Sonnenblumenkernen und den Hanfsamen. Dem NVS wurden bei einer Fütterungsstelle 13 verendete Klein-vögel gemeldet. Der Grund hierfür konnte nicht herausge-funden werden. Mitte Dezember trafen sich fast alle Nistkasten- und Futterstellen-Betreuer/innen zu ei-nem regen Austausch. An diesem

Anlass übergab der langjährige Vogelobmann Martin Kogler sein Amt an Daniel Lieberherr.

Zusammen mit dem WWF und BirdLife St.Gallen–Bodensee wurden bei der Scheune im Tal der Demut Nisthilfen für Mauersegler, Turmfalke, Schwalben und für den Gartenrotschwanz montiert. Die Feuerwehr hat uns spontan geholfen und benutzte den Anlass für die Ausbildung neuer Löschzugfahrer. Die Seglerberatung der Stadt hat an weiteren Standorten Nistkästen für Alpen- und Mauersegler montiert. 2025 und 2026 wird das Seglerinventar der Stadt erneuert. Hierfür werden Vogelinteressierte gesucht, welche bei der Kartierung mithelfen.

Sehr gut besetzt waren die Nistkästen im Tröckneturm. Die Anzahl der Brutpaare steigt stetig und lag 2024 bei 81. Dies ist die grösste Mauerseglerkolonie der Ostschweiz und wohl eine der grössten Mauerseglerkolonien der Schweiz, welche Martin Kogler im Jahr 1997 mit 10 Nistkästen hoch oben im Turm gegründet hat. Nehmen Sie sich einmal an einem Sommertag auf den Bänken beim Tröckneturm Zeit und bestaunen Sie die vielen Segler mit ihren schrillen Rufen – einfach fantastisch!

Bei den Brutvögeln waren es erneut die Neuntöter, welche das Herz mancher St.Galler-Ornitholog/in-

nen höherschlagen liessen. Sowohl in Mörschwil als auch auf dem Waffenplatz in Neuchlen waren mehrere Brutvögel zu beobachten.

BirdLife St.Gallen möchte über mehrere Jahre hinweg die Vogelwelt des Kantons erheben. Dabei soll der Fokus auf Arten und Lebensräumen liegen, die für den angewandten Naturschutz von besonderem Interesse sind. Fundiertes Wissen über die aktuellen Vorkommen von Arten ist für deren wirkungsvollen Schutz von entscheidender Bedeutung. Es werden über mehrere Jahre hinweg Feldaufnahmen im grossen Stil gemacht. Dafür ist der Verband auf die Mitarbeit von zahlreichen erfahrenen Feldornitholog/innen und weiteren Naturbeobachter/innen angewiesen. Der NVS wird bei Bedarf und auf Anfrage mit unseren Mitteln die Feldaufnahmen unterstützen. Wenn auch Sie direkt mitmachen wollen, dann melden Sie sich.

### Ausblick

An der HV vom März 2024 wurde dafür plädiert, dass der NVS seine vorhandenen Mittel vermehrt und gezielt für Naturprojekte einsetzen soll. Dies hat der Vorstand im Jahre 2024 umgesetzt und über 58'000 Franken für Projekte in der Stadt St.Gallen und Umgebung eingesetzt. Beispiele sind: Begrünung vor der Vadianstrasse 57, Mitfinanzierung von 29 Bäumen am Rande



Rotkehlchen, Vogel des Jahres 2025.

Bild: Franz Blöchlinger

der Kinderfestwiese und Begrü-  
nung Innenhof Hotel Dom.

Diese Initiative wird 2025 fortge-  
setzt. Wichtig ist dem Vorstand,  
dass die Projekte lokal, übersicht-  
lich und innert nützlicher Frist  
umsetzbar sind. Ein Vorstands-  
mitglied soll die mitfinanzierten  
Projekte aktiv begleiten und die  
Haltung des NVS vertreten.

Daher freut es mich, dass nach der  
Vorstandswahl an der HV 2025 ein  
neues Vorstandsmitglied bei uns  
im Verein tätig ist. In der heutigen  
Zeit ist es nicht selbstverständlich,  
dass für jede Funktion ein Ersatz  
gefunden werden kann. Ich freue  
mich umso mehr auf die Mitarbeit

von Daniel Lieberherr, ein Ornitho-  
loge mit Herzblut, welcher frischen  
Wind in den Vorstand bringt.

Wir sind weiterhin um jede Mit-  
hilfe froh, sei es im praktischen  
Naturschutz, in der Aufsicht über  
ein Schutzgebiet, im Vorstand oder  
im Bereich Planung und Bau. Fragt  
euch selber: Könnt ihr noch mehr  
für den NVS leisten oder kennt ihr  
jemanden, der eine solche Funk-  
tion übernehmen kann? Ich freue  
mich über eure Kontaktaufnah-  
men. Nur gemeinsam meistern  
wir die Aufgaben, welche auf uns  
zukommen.

Euer Präsident  
Christoph Noger

Bilanz NVS per 31.12.2024

Aktiv	31.12.2024	%	Vorjahr	%	Passiv	31.12.2024	%	Vorjahr	%
<b>Liquidität</b>					<b>Fremdkapital</b>				
Postfinance IBAN CH82 0900 0000 9001 6478 1	93'946.93	31	116'372.33	33	Kreditoren	0.00	0	0.00	0
Vereinskonto acrevis Bank	103'668.90	34	115'000.00	33	Sonstige Passiven	0.00	0	0.00	0
Festgeld acrevis Bank	0.00	0	0.00	0	Transitorische Passiven	0.00	0	2'141.35	1
St. Galler Kantonalbank Sparkonto	99'824.60	33	119'423.92	34	<b>Eigenkapital</b>	0.00	0	2'141.35	1
TWINT-Zahlungen	0.00	0	0.00	0	Vereinsvermögen	351'387.00	100	279'182.19	99
	297'440.43	98	350'796.25	100	<b>Total Passive</b>	351'387.00	100	279'182.19	99
<b>Forderungen</b>									
Verrechnungssteuer	578.16	0	238.10	0					
Mitgliederbeiträge offen	3'314.00	1	2'494.00	1					
Debitoren	0.00	0	0.00	0					
Transitorische Aktiven	0.00	0	0.00	0					
<b>Anlagevermögen</b>									
Material	3'892.16	1	2'732.10	1					
	0.00	0	0.00	0					
	0.00	0	0.00	0					
<b>Total Aktive</b>	<b>301'332.59</b>		<b>353'528.35</b>						
<b>Verlust</b>	<b>50'054.41</b>				<b>Gewinn 2023</b>			<b>72'204.81</b>	

Kommentar Geschäftsjahr 2024

An der HV vom März 2024 wurde dafür plädiert, dass der NVS seine vorhandenen Mittel vermehrt und gezielt für Naturprojekte einsetzen soll. Dies hat der Vorstand im Jahre 2024 umgesetzt und über CHF 58'000.– für Schutzprojekte in der Stadt St.Gallen und Umgebung eingesetzt. Aus diesem grosszügigen Einsatz unserer flüssigen Mittel resultierte schliesslich ein Jahresverlust von CHF 50'000.–. Die übrigen Erträge und Kosten waren im budgetierten Rahmen. Unser Vereinsvermögen ist entsprechend auf CHF 301'000.– gesunken. Dies ist ausreichend, um weitere besondere Projekte in der Stadt St. Gallen zu unterstützen und unsere städtischen Schutzgebiete sorgfältig zu pflegen.



Erfolgsrechnung NVS Rechnungsjahr 2024 per 31.12.2024

Aufwand	31.12.2024	%	Vorjahr	%	Ertrag	31.12.2024	%	Vorjahr	%
<b>Ertrag</b>									
Mitgliederbeiträge	4'608.05	4	5'582.90	8	Mitgliederbeiträge	25'012.00	40	25'225.00	18
Naturgarten	2'573.45	2	2'204.80	3	Spenden / Legate	26'970.03	43	107'094.95	75
Vogelschutz	6'120.90	5	4'675.55	7	Entschädigung Stadt St. Gallen	3'500.00	6	3'500.00	2
Amphibien-Schutz	124.23	0	389.55	1	GAöL-Beitrag Kanton St. Gallen	5'554.60	9	6'066.40	4
Wildbiene / Insekten-Schutz	375.00	0	1'758.25	2	Ökomarkt	10.00	0	145.00	0
Beiträge & Unterstützung Projekte Stadt St.Gallen	58'116.60	52	17'100.00	24		61'046.63	98	142'031.35	99
Ausbildung / Weiterbildung Helfer	500.40	0	17.90	0	<b>Sonstiger Ertrag</b>				
Verpflegung & Spesen Helfer	1'595.85	1	2'657.00	4	Zinsen	1'651.74	3	680.29	0
Anlässe NVS / Ökomarkt	1'742.00	2	831.85	1	Sonstiger Ertrag	0.00	0	0.00	0
Unterhalt / Ersatzmaterial	1'034.55	1	1'969.25	3	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0.00	0	0.00	0
Mieten / Versicherungen	451.10	0	418.00	1	<b>Total Ertrag</b>	<b>1'651.74</b>	<b>3</b>	<b>680.29</b>	<b>0</b>
Hauptversammlung	1'978.70	2	1'779.75	3		<b>62'698.37</b>		<b>142'711.64</b>	
Neujahrsbegrüssung	2'089.00	2	1'982.80	3					
SN-Nachrichten	17'940.00	16	19'044.75	27					
Vorstand und Sitzungen	2'779.85	2	3'303.40	5					
Büromaterial / Drucksachen / Hardware	3'905.95	3	145.83	0					
Telefon / Internet / Porti	1'775.85	2	1'970.05	3					
Software / IT-Support	2'382.80	2	1'994.80	3					
Postkonto- und Bankspesen	289.20	0	315.55	0					
Entschädigungen und Geschenke	1'900.25	2	2'087.15	3					
	112'283.73	98	70'229.13	101					
<b>Weiterer Aufwand</b>									
Sonstiger Aufwand	469.05	0	277.70	0					
Verluste / Abschreibungen	0.00	0	0	0					
	469.05	0	277.70	0					
<b>Total Aufwand</b>	<b>112'752.78</b>		<b>70'506.83</b>						
<b>Gewinn</b>			<b>72'204.81</b>					<b>50'054.41</b>	

Vorbehalt der Prüfung durch die Revisoren

# Spechtexkursion in den Romanshorner Wald

Sonntag, 2. März 2025, ab 07.30 Uhr

Zwischen Romanshorn und Amriswil liegt ein weitläufiger, abwechslungsreicher Wald. Er beherbergt Waldreservate mit alten, mächtigen Eichen und Buchen. Hier fühlen sich Spechte sichtlich wohl und beginnen Ende Winter, meist durch Trommeln, ihre Reviere zu markieren. Finden wir alle fünf Spechtarten, welche hier leben? Und sind die ersten Frühlingsgesänge anderer Vögel schon zu hören?



Spechte sind auf alte Bäume angewiesen.

Bild: Franz Blöchlinger

- Treffpunkt** 07.30 Uhr, Bus-Haltestelle Romanshorn, Oberhüseren (St. Gallen ab um 06.49 Uhr, S1 Gleis 3, Richtung Schaffhausen; umsteigen in Romanshorn auf Bus B 940 Richtung Amriswil, Kante B; Oberhüseren an 07.28 Uhr)
- Mitnehmen** Feldstecher
- Wetter** Bei sehr schlechten Prognosen (Dauerregen, Schnee, Sturm) senden wir den Teilnehmer/innen bis Samstag, 1. März, um 14 Uhr eine E-Mail.
- Rückfahrt** Ab Bushaltestelle Romanshorn, Spitz um 10.28 Uhr, St. Gallen HB an 11.11 Uhr (fährt stündlich)
- Anmeldungen** Bis 25. Februar 2025 an Franz Blöchlinger: [franzbloechlinger@bluewin.ch](mailto:franzbloechlinger@bluewin.ch) (Name, Adresse, Telefonnummer)
- Führung und Auskunft** Durch die Feldornithologen Steffi Kollmann (076 200 28 03) und Franz Blöchlinger (079 388 72 36)

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.  
Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

# Einweihung Begrünung Vadianstrasse 57

Samstag, 26. April 2025, 10 bis 12 Uhr

Der NVS leistete 2024 eine Anschubfinanzierung für die Begrünung des Vorplatzes des Gebäudes der Stadtpolizei an der Vadianstrasse 57 – im Sinne der Umsetzung des Leitbilds «Grünes Gallustal». Der NVS lädt Sie gerne zu einer Einweihungsfeier ein: Das Projekt wird vorgestellt und bei einem Apéro bietet sich die Gelegenheit zum Austausch.



Stand der Pflanzungen am Samstag,  
16. November 2024. Bild: Magdalena Fässler

- Datum, Zeit** 26. April 2025, 10 bis 12 Uhr  
**Treffpunkt** St. Leonhard-Pärkli, Kesslerstrasse 5, St. Gallen  
**Anmeldung** nicht erforderlich  
**Organisation und allfällige Rückfragen**  
Magdalena Fässler, Telefon: 077 436 58 42  
E-Mail: magdalena.peter@gmx.ch  
**Bitte beachten** Der Anlass findet nur bei trockenem Wetter statt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

# Ökomarkt

Donnerstag, 15. Mai 2025, 09.00 bis 19.00 Uhr,  
Gallusplatz

Der traditionelle Ökomarkt ist ein jährliches Ereignis in der St. Galler Innenstadt. Regionale Ausstellende bieten ein vielfältiges Angebot an ökologischen Waren und Dienstleistungen. Der Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung (NVS) präsentiert sich selbst und sein Engagement zugunsten der Natur und wirbt für Neumitglieder sowie Helferinnen und Helfer. Wir freuen uns aber auch einfach auf einen ungezwungenen Schwatz mit vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern.



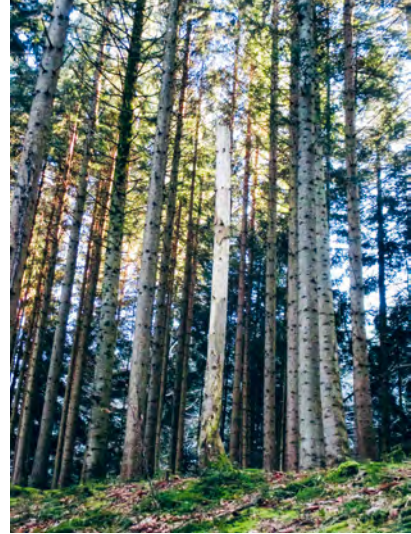
NVS am Ökomarkt 2024.

Bild: Marlis Werz

# Waldbegehung Falkenwald

Samstag, 14. Juni 2025, ab 09.15 Uhr

Unter kundiger Leitung der Forstfachleute der Ortsbürgergemeinde St. Gallen geht es dieses Jahr in den Falkenwald, den Hügel zwischen Riethüsli und St. Georgen. In jedem Wald gibt es viel zu entdecken, wenn man genau hinschaut. Und jeder Wald steht im Spannungsfeld zwischen Holzbewirtschaftung, Naturschutz und Erholung für die Bevölkerung, letzteres nicht nur zum Spazieren, sondern im Falkenwald auch zum Biken. Neben den interessanten Erklärungen geniessen wir die Aussichten zum Bodensee, zum Beckenhalden-Wintersporthang und zum Alpstein. Wer will, kann etwas zum Bräteln mitnehmen und sich kurz vor dem Ende des Rundgangs bei der Feuerstelle am Ringelberg von der Gruppe verabschieden.



Auch Totholz, wie der Stamm in der Bildmitte, ist für viele Organismen wichtig.

Bild: Veronika Meyer

Alle neugierigen Leute von fünf bis achtzig und mehr Jahren sind willkommen! Geeignetes Schuhwerk für Waldwege und eventuell Stöcke mitnehmen. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

<b>Datum</b>	Samstag, 14. Juni 2025
<b>Treffpunkt</b>	09.15 Uhr bei der VBSG-Busendstation Riethüsli (Linie 5)
<b>Kosten</b>	Keine
<b>Anmeldung</b>	Keine
<b>Wanderung</b>	Strecke gut 3 km, Höhendifferenz 140 m auf und ab, reine Wanderzeit 1 Stunde, für Besichtigungen und Fragen 1 weitere Stunde oder länger ... Ende wieder bei der VBSG-Busendstation Riethüsli
<b>Organisation</b>	Veronika Meyer, 071 222 16 81

# Tag der offenen Tür im NVS-Naturgarten

Samstag, 28. Juni 2025, 10 bis 16 Uhr

Unser wunderschöner Naturgarten steht Ihnen offen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Der Naturgarten befindet sich am Freibergweg, der von der Girtannerstrasse Richtung Guisanstrasse abzweigt.

**Datum, Zeit** Samstag, 28. Juni 2025, 10 bis 16 Uhr  
**Erreichbarkeit** Buslinie 5, Richtung Rotmonten, Haltestelle Universität.  
Zu Fuss ca. 5 Minuten, bitte den Hinweistafeln folgen.



Martin Kogler, Ehrenmitglied und Vorstandsmitglied NVS seit 1986.

Bild: Marlis Werz

# Nachruf auf Koni Frei

## Elda Heiniger, Vorstandsmitglied NVS

Am 17. September 2024 ist unser ehemaliges Vorstandsmitglied und geschätztes Ehrenmitglied Koni Frei im Alter von 93 Jahren verstorben.

Koni war von 1981 bis 1987 Vorstandsmitglied und wurde 1990 zum Ehrenmitglied ernannt. Der leidenschaftliche und bescheidene Naturschützer freute sich über Kleinigkeiten wie seltene Blumen und Vögel und arbeitete in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. Seine mit grossem Wissen erstellten Kreuzworträtsel für die Naturschutznachrichten erfreuten sich jahrelang grosser Beliebtheit.



*Bild: Elisabeth Gibel*

Den älteren Mitgliedern des NVS bleibt Koni in lieber Erinnerung. Sein verschmitztes Lächeln werden wir nie vergessen.

# «Das läuft politisch»: Weiterhin viel Arbeit beim Baumschutz

Reto Voneschen, Ehrenmitglied NVS

**Der 1. November 2024 war ein Freudentag für den Naturschutz in St.Gallen. Der Stadtrat konnte auf diesen Termin hin die Ausdehnung des Baumschutzes auf alle Baugebiete in Kraft setzen – dies gegen heftigen Widerstand von FDP und SVP sowie aus der Immobilienwirtschaft. Verlierer der Abstimmung versuchten auf dem Rechtsweg, den Volksentscheid zu kippen. Ohne Erfolg: Der Kanton wies die Einsprache ab, die Stadt darf den Schutz grosser Bäume stärken.**

Weniger Freude macht ein Fall, der kurz vor der Ausdehnung des Baumschutzes im Oktober 2024 durch den Bericht lokaler Medien über Strafbefehle der Staatsanwaltschaft St.Gallen publik wurde. Ein 41-jähriger Architekt und ein 59-jähriger Immobilienmakler sollen gebüsst werden, weil sie im Herbst 2021 im Osten der Stadt illegal eine grössere Zahl Bäume in einer Baumschutzzone hatten fällen lassen. Die beiden müssen eine Busse von je 500 Franken bezahlen. Dazu kommen Gebühren von 250 Franken. Die Gebüssteten erhoben Einsprache gegen das

Urteil, zum Zeitpunkt der Publikation war es daher noch nicht rechtskräftig. Stossend für jene, die für den Erhalt grosser Bäume kämpfen, war die Höhe der Busse. Bei Bauprojekten geht es rasch um Millionen. Die Busse von 500 Franken für einen massiven Baumschutzverstoss hat wenig bis keine Abschreckungswirkung. Da müsste der Gesetzgeber wohl nachbessern. Ob er es tut? Wohl eher nicht.

Eine Erfolgsgeschichte scheint hingegen der Kampf für den Erhalt der Platane Nummer 11 auf dem St.Galler Marktplatz zu werden. Die Stadtwerke wollten den Baum 2023 wegen neuer Werkleitungen fällen lassen. Begründung: Der Graben schneide zu tief ins Wurzelwerk und die Platane werde mit der Neugestaltung von Marktplatz und Bohl sowieso gefällt. Dieses Vorgehen löste Widerstand aus. Natur- und Umweltverbände sowie Einzelpersonen setzten sich zur Wehr, sodass der Stadtrat schliesslich auf die Fällung verzichtete. Diese Opposition hat sich gelohnt: Entgegen der Meinung der Baufachleute blieben die Grab-





*Im Herbst 2023 wurde neben der Platane Nummer 11 auf dem Marktplatz gelocht. Der Baum konnte trotzdem stehen bleiben.*

*Bild: Reto Voneschen*

arbeiten bis heute für die Platane Nummer 11 folgenlos. Der Baum steht und scheint gesund. Und was noch besser ist: In den im Dezember 2024 vorgestellten Plänen für einen neuen Marktplatz wird auf seine Fällung verzichtet.

Ganz ausgestanden ist die Geschichte aber noch nicht: Wenn der grosse Neubauteil der neuen Bibliothek von Kanton und Stadt

gemäss derzeitiger Planung tatsächlich auf den Blumenmarkt gestellt werden sollte, wird's für die Platane wieder gefährlich. Ob es soweit kommt, ist allerdings offen. Kanton und Stadt prüfen nämlich derzeit die Redimensionierung des Bibliotheksvorhabens.

Eine andere Baumgeschichte bleibt beim Projekt für den neuen Marktplatz ebenfalls aktuell und dürfte Natur- und Umweltkreise in den kommenden Monaten und Jahren stark fordern. Nach den Plänen der Stadt sollen weiterhin zwei der grössten auf dem Platz stehenden Platanen zum Opfer fallen. Bleibt zu hoffen, dass mit Rücksicht auf die Lebensqualität auf dem zentralen Platz der St. Galler Altstadt auch in diesem Fall das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

Erfolgreich war der WWF mit Unterstützung der Aktion «Grünes Gallustal» in einem anderen Fall, in dem einer aus der St. Galler Bauverwaltung leichtfertig in einem Baumbestand wüten wollte. Im Areal hinter dem Platztor wird vom Kanton derzeit im zweiten Anlauf ein neuer Campus für die Universität geplant. Das Gebiet gehört der Stadt. Sie reichte Ende 2024 ein Abbruchgesuch für das Haus Böcklinstrasse 4 ein. Damit kombiniert war ein Fällgesuch südlich des alten Hauses und der Offenen Kirche am Unteren Graben. Hier sollte der grössere Teil



Der Grossteil dieser Baumgruppe im Areal hinter dem Platztor sollte auf Vorrat gefällt werden. Eine Einsprache des WWF hat dies verhindert.

Bild: Reto Voneschen

einer Baumgruppe, ein knappes Dutzend grosser Bäume, entfernt werden. Dabei spielte keine Rolle, dass sicher nicht vor 2028 gebaut wird und dass offen ist, ob die Bäume dem Projekt überhaupt im Weg stehen werden. Solche vorsorglichen Fällungen auf Verdacht

hin sind in Zeiten des Klimawandels und damit einhergehender Hitzewellen nicht akzeptabel. Entsprechend wurde Einsprache eingelegt, und sie war erfolgreich. Die Stadt hat das Gesuch zurückgezogen. Auf die Fällung soll – vorläufig – verzichtet werden.

# 29 Bäume vom NVS mitfinanziert

Text und Fotos: Marlis Werz, Co-Redaktionsleiterin SNN

**Im Kinderfestjubiläumsjahr 2024 pflanzten die Dienststelle Stadtgrün und das Kinderfestkomitee «200 Bäume für die Zukunft»: 100 auf öffentlichem Grund und 100 auf privaten Grundstücken. Der NVS hat die Pflanzarbeiten von 29 Hochstammobstbäumen finanziert.**

Den Standort und die Umsetzung hat Stadtgrün zusammen mit den Landwirten geplant sowie die Obstbäume zur Verfügung gestellt. Die Pflanzarbeiten wurden von einer städtischen Gärtnerei ausgeführt und vom NVS finanziert. Am 12. November wurden die ersten Bäume gepflanzt. Die Spannung auf den genauen Standort und die gewählte Baumart war gross.

Der Standort der Bäume in Gruppen am Rande der nördlichen Kinderfestwiese überzeugt. Die Bäume beeinträchtigen die Kinderfestinstallationen nicht, sie spenden Schatten und sind ein wertvoller Beitrag für die städtische Biodiversität und für ein angenehmeres Klima. Sehr erfreulich und überraschend ist die Sortenwahl: Es sind Obsthochstämme der mehrheitlich ProSpecieRara-Sorten, geliefert von einem Biohof in



12. November 2024: Beginn der Pflanzung.

Lütisburg. Apfel-, Birnen-, Zwetschgen-, Mirabellen- und Pflaumenbäume wurden gepflanzt. Folgende Sorten können wir zukünftig beim Wachstum bis zur Ernte beobachten: Schneiderapfel, Fischerapfel, St. Galler Herrenapfel, Gute Graue (Birne), Schöne von Löwen (Zwetschge) und viele mehr. Der



27. November 2024: Die Pflanzungen sind fertig. Schutz vor Wild und Kühen ist angebracht.

NVS freut sich, sich mit einem weiteren Projekt für die grüne Zukunft in St. Gallen einsetzen zu dürfen und bedankt sich einmal mehr für die gute Zusammenarbeit mit Stadtgrün!

Wir hoffen sehr, dass auch Sie das Wachstum der 29 Obstbäume auf dem Kinderfestgelände interessiert beobachten werden. Und wir sind sicher, dass auch Sie sich freuen, dass Ihr NVS-Beitrag so gewinnbringend eingesetzt wird.



Jedes Bäumchen ist beschriftet. Ob die informative Sortenbeschriftung wohl bleiben wird?



Naturschutzverein  
Stadt St. Gallen und Umgebung  
NVS

## Veranstaltungsprogramm 2025



**05. Januar 2025**  
Sonntag, 09.00 Uhr

**Vogelspaziergang am Bildweiher**  
zusammen mit BirdLife  
St. Gallen–Bodensee

---

**02. März 2025**  
Sonntag, 07.30 Uhr

**Spechtexkursion in den  
Romanshorer Wald**  
Informationen in diesem Heft  
Nr. 196 (Februar 2025)

---

**21. März 2025**  
Freitag, 19.30 Uhr

**55. NVS-Hauptversammlung**  
Informationen in diesem Heft  
Nr. 196 (Februar 2025)

---

**26. April 2025**  
Samstag, 10.00–12.00 Uhr

**Einweihung Begrünung  
Vadianstrasse 57**  
Informationen in diesem Heft  
Nr. 196 (Februar 2025)

---

**15. Mai 2025**  
Donnerstag, 09.00–19.00 Uhr

**Ökomarkt**  
Informationen in diesem Heft  
Nr. 196 (Februar 2025)

---

**14. Juni 2025**  
Samstag, 09.00–12.00 Uhr

**Begehung Falkenwald mit Förster**  
Informationen in diesem Heft  
Nr. 196 (Februar 2025)

---

**28. Juni 2025**  
Samstag, 10.00–16.00 Uhr

**Naturgarten: Tag der offenen Tür**  
Informationen in diesem Heft  
Nr. 196 (Februar 2025)

---

**August / September 2025**  
Sonntag  
(Datum steht noch nicht fest)

**Naturschutztag Walter Zoo**  
nähere Angaben im Heft Nr. 197  
(August 2025)

**13. September 2025**  
Samstag, 09.00–13.30 Uhr

**Arbeitseinsatz Huebermoos**  
nähere Angaben im Heft Nr. 197  
(August 2025)

---

**20. September 2025**  
Samstag ganztags

**Sensenkurs**  
nähere Angaben im Heft Nr. 197  
(August 2025)

---

**06. Dezember 2025**  
Samstag, ab 18.00 Uhr

**Chlausfeier**  
nähere Angaben im Heft Nr. 197  
(August 2025)

---

**20. März 2026**  
Freitag, 19.30 Uhr

**56. NVS-Hauptversammlung**  
nähere Angaben im Heft Nr. 198  
(Februar 2026)

Einsatzdaten und Ansprechpersonen für Arbeiten in Schutz- und Nistkastengebieten, für Amphibienrettung und Einsatzmöglichkeiten für Schulklassen finden Sie auf den Seiten 41–45.

Bitte beachten Sie auch die weiteren Veranstaltungsangebote in der Stadt auf der Website <https://www.nvs-sg.ch/veranstaltungen/>

Veranstaltungen des NVS sind öffentlich. Auch Nichtmitglieder sind zu unseren Anlässen herzlich eingeladen. Detaillierte Angaben finden Sie in den jeweiligen Ausgaben der St. Galler Naturschutznachrichten. In unserem Mitteilungsblatt machen wir auch auf einzelne Veranstaltungen befreundeter Organisationen aufmerksam.

## **St. Galler Naturschutznachrichten SNN 2025**

SNN Nr. 196    Februar 2025

SNN Nr. 197    August 2025

Schwerpunktthema: Dach- und  
Fassadenbegrünung

Redaktionsschluss: Freitag, 13. Juni 2025



*Buchfink. Illustration: Thomas Hättenschwiler*



# Wie geht es den Amphibien auf dem Waffenplatz?

Veronika Meyer, Vorstandsmitglied NVS

**Das Breitfeld, der südliche Teil des Waffenplatzes Gossau-Herisau, ist ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Auf einer Fläche von ca. 40 ha sind etwa 50 Klein- und Kleinstgewässer zu finden, die den Fröschen, Kröten und Molchen vielfältige Lebensräume bieten. Welchen Arten geht es gut, welche sind gefährdet?**

Alle fünf Jahre wird durch Fachleute von armasuisse (Bundesamt für Rüstung) ein möglichst umfassendes Amphibienmonitoring im Breitfeld durchgeführt, das beschreibt, welchen Arten es gut geht, welche gefährdet sind und welche nicht (mehr) gefunden wurden. So auch an sieben Tagen zwischen dem 12. April und 18. Juni 2024<sup>1</sup>.

Es ist vollkommen unmöglich, mit einem Monitoring alle vorkommenden Tiere zu erfassen. Einige

wandern früh, andere später, vielleicht herrscht an einem der Begehungsabende nicht die passende Temperatur, und die Begehungsteams können nicht jede kleinste Pfütze absuchen. Der Monitoringbericht beschreibt denn auch diese Probleme und die dadurch entstehenden Unsicherheiten bei der Zählung. Trotzdem lassen sich bemerkenswerte Schlüsse ziehen, die sowohl positiv als auch negativ sein können.

Für das Monitoring von Molchen sind spezielle Reusenfallen nötig, ohne diese findet man die Tiere nur durch Zufall. In jüngster Zeit wurden derartige Fallen gegenüber früheren Modellen stark verbessert (sie werden Beutelboxreusen genannt). Man nützt die Tatsache aus, dass Molche «neugierig» sind und gerne durch enge Durchschlüpfe kriechen. Bei richtiger Konstruktion der Falle gelangen sie nicht mehr hinaus und bleiben gefangen, bis sie durch das Monitoringteam befreit werden. Daher muss die Falle sowohl genügend Wasser wie auch genügend Luftraum bieten. Der erstmalige Einsatz von Beutelboxreusen auf dem

<sup>1</sup> Amphibienmonitoring – Bericht 2024, Waffenplatz Herisau–Gossau; planikum AG Zürich, L. Lanthemann und O. Bachmann, im Auftrag von armasuisse

Waffenplatz hat die Chance, Molche zu finden, im Vergleich zu bisherigen Untersuchungen stark erhöht. Daher können die Zahlen nicht mit früheren Monitorings verglichen werden.

Bei den anderen Amphibiengruppen muss man in den Gewässern nach Laich, Kaulquappen und adulten Tieren Ausschau halten, auch nachts. Zudem sollte das Monitoringteam die Ohren offen halten, um rufende Individuen zu erkennen, deren Anzahl manchmal aber nicht festgestellt werden kann.

Einige Erkenntnisse des Monitorings 2024 werden hier zusammengefasst:

### Teich- und Fadenmolch: erfreulich

Beide Arten sind auf dem Waffenplatz stark verbreitet, die Populationen sind stabil und gross. Der Teichmolch, welcher ein lustiges Punktmuster zur Schau trägt, ist in der Schweiz vermeintlich «stark gefährdet», so dass sein gesundes Vorkommen Freude macht.

### Gelbbauchunke: fragil

Diese Unkenart mit den herzförmigen Pupillen ist «verletzlich», und man ist auf dem Waffenplatz bemüht, ihr gute Laichbedingungen zu bieten. Sie gibt ihren Laich nicht in einer einzigen Aktion ab, sondern sucht viele kleine Gewäs-

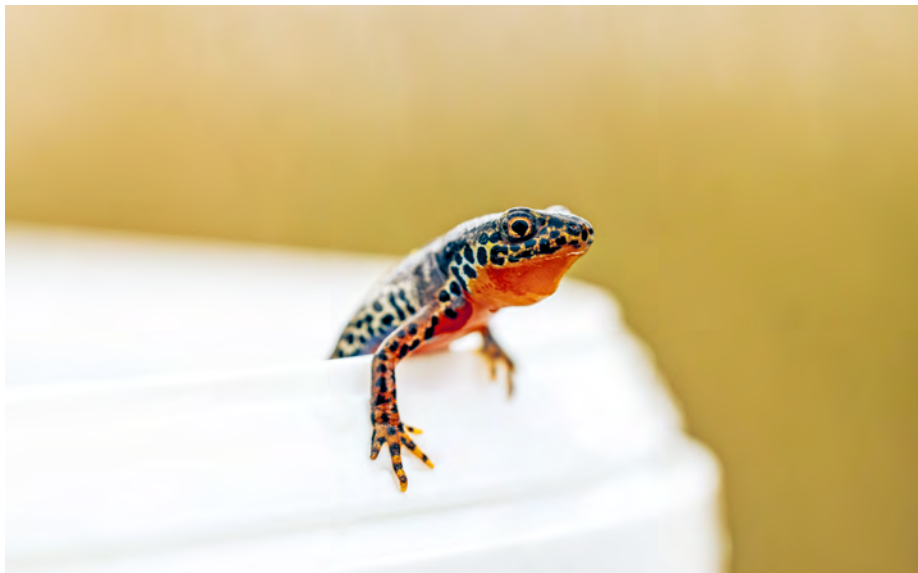
ser auf, sodass das Risiko eines Totalausfalls verkleinert wird. Dass die kleinen Gewässer immer wieder austrocknen, ist ihr gerade recht, denn so ist die Gefahr kleiner, dass Frösche und andere Tiere Laich oder Kaulquappen auffressen. Letztere schlüpfen bereits nach zwei oder drei Tagen!

Die Population der Gelbbauchunke auf dem Waffenplatz ist fragil, es konnten nur 15 adulte Tiere gezählt werden. Dies, obwohl mit einer Unkenwanne ein künstliches «Gewässer» geschaffen wurde. Diese Wanne wurde leider bisher noch nicht angenommen. Würde sie von den Tieren entdeckt, wäre sie wertvoll, denn Unken sind sehr standorttreu. Daher empfiehlt der



Die neue Unkenwanne: hat sich bei den Tieren leider noch nicht herumgesprochen.

Bild: planikum AG



Ein Bergmolch: Uiii, die wollen mich zählen!

Bild: planikum AG

Monitoringbericht, an den Standortgewässern mehr Kleinstrukturen wie Wurzelstöcke, Gebüsche und Hohlräume für die Unken zu schaffen.

### **Wasserfrosch-Arten: zahlreich, aber wer ist da?**

Die einzelnen Arten sind schwierig zu unterscheiden, deshalb wurden alle zusammen gezählt. Die einheimischen Wasserfrosch-Arten sind «gefährdet», weil sie durch eingeschleppte andere Arten, die sogar Fressfeinde sind, konkurrenziert werden. Auf dem Waffenplatz sind Wasserfrösche zahlreich vorhanden, aber eben, ob einheimisch oder fremd: man weiss es nicht.

### **Grasfrosch: nicht gefährdet**

Aus zeitlichen Gründen wurden 2024 die Grasfrösche nicht erfasst; dazu müsste um Ende Februar herum ein spezielles Monitoring durchgeführt werden. Sie wurden aber in früheren Jahren immer gefunden und gelten als nicht gefährdet.

### **Bergmolch: zahlreich**

Der Bergmolch ist auf dem Waffenplatz die am weitesten verbreitete Amphibienart, die Population ist gross und stabil.

### **Erdkröte: nicht besorgniserregend**

Für die Erdkröten gilt das Gleiche wie für die Grasfrösche: Das Moni-



Ein Grasfrosch im Stirnlampenlicht: Nachts sind seine Pupillen weit offen.

Bild: planikum AG

toring müsste viel früher geschehen als es im Jahr 2024 möglich war. Aufgrund früherer Begehungen kann von einer erfreulichen Population ausgegangen werden.

### **Kammolch, Laubfrosch, Geburtshelferkröte: nicht nachweisbar**

Das Vorkommen dieser Arten ist vermutlich erloschen, denn sie konnten seit Jahren nicht mehr nachgewiesen werden.

### **Empfehlungen für die Gebietspflege**

Insgesamt sind im Breitfeld die Land- und Wasserlebensräume

für Amphibien in gutem Zustand. Vereinzelt Gewässer sind verschlammte oder stark zugewachsen. Hier empfiehlt der Monitoringbericht Pflegemaßnahmen. Ein Problem stellen Hunde respektive deren Halter/innen dar: Auf dem Waffenplatzareal gilt Leinenpflicht, aber manche Leute lassen ihre Hunde trotzdem frei laufen.

Es ist nicht möglich, Ranger zur Überwachung oder Besucherlenkung anzustellen, aber die Signalisation sollte verbessert werden. Vielleicht helfen ein paar zusätzliche Tafeln «Hunde an die Leine», die Situation zu entschärfen.

# Vorstellung der neuen Leiterin des Botanischen Gartens

**Birgit Pfalzgraff, Mitglied NVS**

**Im Juli 2024 hat Nathalie Chardon die Leitung im Botanischen Garten übernommen. Ihr wichtigstes Anliegen ist, den Besuchenden die relevante Bedeutung der Pflanzen zu vermitteln. Sie möchte dazu beitragen, dass wir zur Pflanzenwelt, die unser Überleben sichert, eine Beziehung aufbauen.**

Am ersten winterlich verschneiten Tag Ende November werde ich von Nathalie Chardon herzlich willkommen geheißen. Ihren Vorschlag, uns im Tropenhaus zu unterhalten, nehme ich gerne an. »Hier zu arbeiten entspricht mir sehr, da ich täglich mit jedem Fusstritt in verschiedene Klimazonen und Kontinente reisen kann«, schwärmt die Naturwissenschaftlerin mit internationalem Lebenslauf. »Ich habe die geografische Verbreitung von Pflanzen studiert, was ein botanischer Garten mit einem Schild für Namen und Herkunft sichtbar macht«, ergänzt Chardon. Ihr Forschungsthema Pflanzenökologie liess sie weit in der Welt herumkommen. »Mich hat schon immer interessiert, wie lebende Organismen funktio-

nieren und im Rahmen meiner Bachelorarbeit in Chile im Bereich der Feldbotanik konnte ich durch mein Studium die Zusammenhänge zwischen der Verbreitung von Pflanzen und ihren Anpassungsleistungen an die Umgebung erforschen«. Dies bildete für Chardon sozusagen die Grundlage, um über Naturschutz, Klima, Landnutzungsänderungen, Ernährungssouveränität, Ökosystemstabilität, Biodiversität oder Nutzen und Schaden von Monokulturen nachzudenken.

Im Freigelände und in mehreren Gewächshäusern des parkähnlichen Gartens befindet sich unter den rund 8000 beschrifteten Pflanzenarten aus aller Welt auch Chardons Lieblingspflanze, die Kalkpolsternelke, der Fokus ihrer Doktorarbeit. »In alpin-arktischen Regionen der Nordhalbkugel ist sie in der Lage, sich hervorragend an extreme Verhältnisse anzupassen«, erklärt sie. In ihrer Kindheit hielt sich Chardon bevorzugt in der Natur auf, und die Wahl ihrer favorisierten Hobbies bekräftigen dies. Kein Weg war ihr zu weit, um nach einem langen Wandertag für



Nathalie Chardon.

Foto: Tobias Fischer

ein Edelweiss noch auf den nächsten Gipfel zu steigen. Um ein Team von 15 Mitarbeitenden zu leiten, wovon die meisten Teilzeit arbeiten, werden genau diese Fähigkeiten benötigt: Ausdauer, Effizienz bei administrativen sowie personellen Aufgaben, Vernetzung, Anpassungsfähigkeit und Lernbereitschaft. »Ich muss vieles gleichzeitig bewirtschaften, benötige ein langfristiges Denken und Zeit, Ideen zu sammeln, wie wir die Öffentlichkeit am besten für die Pflanzenwelt begeistern können. Der Garten soll gleichzeitig ein Ort der Wissensvermittlung, Begegnung und Erholung sein, um damit Bezüge zu schaffen und unsere Besucher/in-

nen mit allen Sinnen anzusprechen. Eine der grossen Aufgaben ist, wie können wir relevant bleiben in einer Zeit, die sehr digital geworden ist.« Die letztjährige Ausstellung über Biodiversität habe anschaulich gezeigt, wie gross beispielsweise die Unterschiede in der Artenvielfalt zwischen der Anwendung von Pflastersteinen gegenüber Asphalt sind. Diese Erkenntnis, wenn auf sie zurückgegriffen wird, könnte grosse Auswirkungen auf die Erstellung von Garten- oder Bauanlagen haben.

»Mittels kostenlosen Führungen für städtische Schulen bieten wir eine grosse Themenvielfalt an«,

sagt Chardon. Um auch Jugendliche vermehrt einzubeziehen, wird ein Instagram-Konto und eine online Präsenz via Facebook geschaffen. »Der Zugang zu Informationen über diverse Posts ist ein wichtiger neuer Bestandteil unserer Kommunikation. Auch das Hinzufügen eines QR-Codes bei spezifischen Pflanzentafeln für interaktive Aktivitäten oder eigene Apps kann die Barriere senken, Menschengruppen zu erreichen, die keinen Bezug dazu haben, wie überlebensnotwendig Pflanzen für uns sind. Unsere Publikationen werden seit Neuestem auch auf Englisch angeboten, um damit anderssprachige Besucherkreise anzusprechen.«

»Mein grösstes Anliegen ist, wissenschaftlich relevante Inhalte herunterzubrechen, um sie in leicht verdaulichen Stücken einem breiten Publikum vermitteln zu können. Die grossen Fragen unserer Zeit und deren mögliche

Lösungen sollen durch Sichtbarmachung und die Unterstützung wissenschaftlicher Vorträge klar verständlich dargestellt werden«, führt Chardon aus. Die zukünftige Entwicklung einer engeren Zusammenarbeit mit neuen Partnerorganisationen biete weitere Gestaltungsmöglichkeiten. Auf welche Spezialausstellung wir uns 2025 freuen dürfen, frage ich zum Abschluss. »Das wird eine interaktive Ausstellung über Pflanzen und ihre Bestäuber sein mit dem Titel: »Unverblümt – was Krabbler mit Pflanzen treiben«, verrät Chardon.

Ich wünsche Nathalie Chardon viele bedeutungsvolle Reiseerlebnisse in ihrem Garten, ein nährendes Mikroklima im Team und stabile Netzwerke, um für die Anforderungen der heutigen Zeit die notwendige Anpassungsfähigkeit und Relevanz zu bewahren. Ich danke für das offene und vertrauensvolle Gespräch.

# Ein Votum für die Vielfalt im Walter Zoo

Elia Heule, Leiter Umweltbildung und  
in situ-Artenschutz Walter Zoo, Mitglied NVS

**Wachstum und Artenvielfalt scheinen oft unvereinbar. Doch der Walter Zoo zeigt, dass beides Hand in Hand gehen kann – mit Strukturen, die nicht nur dem Betrieb, sondern auch der Natur Raum bieten. Besucher/innen können so gemeinsam mit dem Zoo für den Erhalt der Vielfalt einstehen.**

«Wir haben in der Schule gelernt, dass es nicht gut ist, Grünflächen zu verbauen.» Diesen Satz wirft mir ein etwa 10-jähriges Mädchen an den Kopf, als ich erzähle, dass der Walter Zoo in den nächsten Jahren seine Fläche von 5,5 ha auf 9 ha erweitern wird. Sie nimmt an einem der Umweltbildungsprogramme teil. Und recht hat sie, für die Natur einzustehen.

Sie gibt mir damit einen Steilpass: Es ist nicht alles Gold, was grün ist, erkläre ich der Schulklasse. Besonders gilt das für die betroffenen Landwirtschaftsflächen, welche auf dem Hügel zwischen Gossau und St.Gallen schon dominierten, als «Herr und Frau Tierli-Walter» das Bauernhaus 1961 bezogen, um

Platz für ihre Tiere zu haben. Das Ehepaar zeigte damals verschiedenste dieser Tiere im Rahmen ihrer «rollenden Zoologiestunde» in den Schulen der Ostschweiz mit dem Ziel, «die Achtung des Kindes vor der Kreatur, die Liebe zum Tier zu fördern». Dass ihnen das gelungen ist, belegen die vielen Erinnerungen daran, von denen uns oft erzählt wird.



Larve des Kurzflügel-Leuchtkäfers.

Foto: zVg Walter Zoo





Naturlehrpfad im Walter Zoo.

Foto: zVg Walter Zoo

Weil die Tiere nicht nur Schulkinder faszinierten, sondern auch Spaziergänger/innen anzogen, entstand ein Zoo, der im Laufe der Jahre nicht nur an Fläche wuchs.

Heute wird dieser nicht mehr zum Selbstzweck geführt, sondern ist eine sogenannte gemeinnützige Artenschutzorganisation, beansprucht rund 100 Vollzeitstellen, führt zwei Auffangstationen für Wildtiere in Not (Igel- und Wildvogelpflegestation), nimmt an europäischen Erhaltungszuchtprogrammen für bedrohte Tierarten teil und finanziert Artenschutzprojekte auf der ganzen Welt. In dieser Entwicklung ist der Zoo aber

noch mehr geworden: ein vielfältiger Lebensraum.

Die Unterbringung von über 100 Tierarten erfordert Strukturen: Teiche, Bäche, Hecken und Bäume, Steinhäufen, Astwände und Wildblumen. Um dieses Potenzial voll auszuschöpfen, hat der Zoo zusammen mit Pro Natura ein Biodiversitätskonzept umgesetzt und eine Stelle zur Biodiversitätsförderung geschaffen. So möchte der Zoo für die Schönheit von Strukturereichtum werben, dazu beraten und Vorbild sein.

Die Früchte dieser Anstrengungen sind bei einem Besuch wahrnehm-



Rosa Flamingo

Foto: zVg Walter Zoo

bar, denn nicht nur die zoeigenen Flamingos brüten seit der Renaturierung ihres Teiches plötzlich regelmässig. Im und um den Zoo wurden mindestens 72 Vogelarten gehört oder gesehen, 37 davon Brutvögel, andere wie der Goldhähnchen-Laubsänger als seltene Gäste. Der Grossteil der Vielfalt ist aber verborgener. Nachts nutzt die Fledermausart Braunes Langohr einige der über 100 Nistkästen zur Fortpflanzung und jagt zeitgleich mit Hermelin und Igel durch die Hecken, immer auf der Suche nach Insekten. Deren Vielfalt wiederum lässt sich kaum abschätzen. Neben Maulwurfsgrillen sind beispielsweise sieben Arten von Dungkäfern nachgewiesen oder mit dem

Kurzflügel-Leuchtkäfer der wohl unscheinbarste Vertreter seiner erlauchten Verwandtschaft.

Ich kann das Mädchen also beruhigen: Mehr Zoo heisst nicht weniger Natur, sondern im Gegenteil, mehr Vielfalt. Getreu der vom Walter Zoo formulierten Vision: «Stell dir eine Welt vor, in der Kinder eine vielfältige Natur erleben. Als zoobasierte Artenschutzorganisation kämpfen wir dafür.» Das Mädchen hat beschlossen, selbst dafür zu kämpfen. Es hat sich vehement zu Wort gemeldet und ist auch nicht davor zurückgeschreckt, einen erwachsenen Biologen zur Rede zu stellen. So von wegen Vorbild sein!

## NVS-Mitglied werden!

Natur und Umwelt brauchen den Naturschutzverein (NVS). Er ist seit 1970 aktiv in St. Gallen und Umgebung und grösster lokaler Naturschutzverein der Schweiz.

Der NVS begrüsst Sie als neues Mitglied und bietet Ihnen für 10 Franken pro Jahr gedruckte und elektronische Naturschutznachrichten und Informationen.

## NVS-Helfer/in werden!

Ihr Einsatz im NVS ist willkommen:

- bei Herbstarbeiten in Schutzgebieten
- bei der Amphibienrettung
- bei der Baum- und Heckenpflege
- beim Nistkastenunterhalt
- in der Administration, im NVS-Vorstand
- gerne auch OHNE NVS-Mitgliedschaft

Bitte Formular ausfüllen und senden an: NVS Sekretariat, 9000 St. Gallen  
Online-Kontakt unter: <https://www.nvs-sg.ch/kontakt>

[www.nvs-sg.ch](http://www.nvs-sg.ch) | «Aktiv für Natur und Umwelt»

Ich möchte gerne dem NVS als Mitglied beitreten.

Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf. Ich bin interessiert an einer Mitarbeit als Helfer/in.

Name / Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Telefon

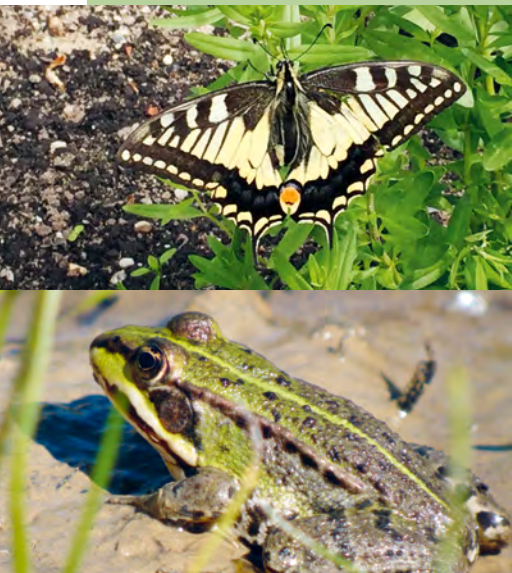
E-Mail

Geburtsdatum

Ich akzeptiere die Datenschutzerklärung des NVS: [www.nvs-sg.ch/j/privacy](http://www.nvs-sg.ch/j/privacy)



**NVS-Helferin,  
NVS-Helfer werden.  
Danke für Ihr  
Interesse!**



**NVS-Mitglied  
werden!  
Danke!**

# Arbeiten in der Natur 2025

## Einsätze in Schutzgebieten

Aktiv etwas für die Artenvielfalt tun? Zusammen mit anderen einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen? Wer das möchte, ist bei den Praktikerrinnen und Praktikern des Naturschutzvereins gut aufgehoben. Wir pflegen im Herbst unsere Schutzgebiete. Dazu zählen ein Naturgarten, grössere und kleinere Riedflächen sowie verschiedene Weiher und Tümpel. Diese Objekte sind in unserer intensiv genutzten Landschaft wichtige Rückzugsmöglichkeiten für viele Tier- und Pflanzenarten.

Informationen und Anmeldungen für Einsätze bei den Gebietsverantwortlichen.

### Naturgarten

am Freibergweg (Rotmonten)  
Tag der offenen Tür:  
Samstag, 28. Juni 2025,  
10 bis 16 Uhr  
Martin Koegler, Zwyszigstrasse 23,  
9000 St. Gallen, 071 277 41 23

### Huebermoos

unterhalb Wittenbach  
(beim Schloss Dottenwil)  
Samstag, 13. September 2025,  
9.00 bis spätestens 13.30 Uhr  
André Matjaz, Föhrenstr. 57,  
9113 Degersheim, 079 409 64 63  
Elda Heiniger, Bitzistrasse 40,  
9011 St. Gallen, 071 222 65 44

### Breitfeld

nordwestlich Winkeln  
Samstag, 27. September 2025,  
8.30 Uhr  
Franz Blöchliger, Lehnstrasse 96,  
9014 St. Gallen, 079 388 72 36

### Wolfgangweiher

an der Wolfgangstrasse  
(Wolfganghof/Bruggen)  
Samstag, 6. September 2025,  
9.00 Uhr  
Franz Kundela,  
Oberhofstettenstr. 88,  
9012 St. Gallen,  
071 277 72 21/079 290 02 54,  
franz.kundela@bluewin.ch

## Einsatzmöglichkeiten für Schulklassen

Der Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung setzt sich das Ziel, Kindern schon früh Infos in Sachen Naturschutz zu vermitteln. Auf Anfrage von Lehrpersonen können an folgenden Orten Arbeitseinsätze als Teil des Unterrichts angeboten werden.

### **Bildweiher**

in Winkeln

Christoph Noger, 079 791 77 80,  
christoph.noger@bluewin.ch

### **SAK-Weiher**

am Westende des Gübsensees  
(Winkeln)

Christoph Noger, 079 791 77 80,  
christoph.noger@bluewin.ch

### **Wolfgangweiher**

an der Wolfgangstrasse  
(Wolfganghof/Bruggen)

Franz Kundela,  
Oberhofstettenstr. 88,  
9012 St. Gallen,  
071 277 72 21/079 290 02 54,  
franz.kundela@bluewin.ch

### **Langhaldenweiher und Schulreservat Tonisberg**

in Gaiserwald

Christoph Noger, 079 791 77 80,  
christoph.noger@bluewin.ch

## Einsatztermin Herbstarbeiten auf Anfrage

### Altmannen- und Teuchelrosenweiher

am Freudenberg  
Elda Heiniger, Bitzistrasse 40,  
9011 St. Gallen, 071 222 65 44,  
tasso.heiniger@bluewin.ch

### Bergbachweiher

im Osten der Stadt unter der  
Autobahnbrücke im Lerchental  
Andrea Munz, Cunzstrasse 32,  
9016 St. Gallen, 052 202 80 23,  
andrea.munz@gmx.net

### Hüttenwiesweiher

an der Bahnlinie im Galgentobel  
Hans Silberschmidt  
Bruggwaldpark 21, 9008 St. Gallen,  
078 761 39 89,  
silberone\_g@bluewin.ch

### Naturgarten

am Freibergweg (Rotmonten)  
Martin Koegler, Zwyszigstrasse 23,  
9000 St. Gallen, 071 277 41 23

### Tobelweiher

im Sittertobel  
(oberhalb Open-Air-Areal)  
Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96,  
9014 St. Gallen, 079 388 72 36

### Oberbergfeld

beim Schloss Oberberg  
(nordwestlich über Breitfeld/  
Winkeln)  
Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96,  
9014 St. Gallen, 079 388 72 36

### Waldauweiher

im Werkhof Waldau  
(Sömmerliwaldstrasse/Lachen)  
Daniel Huber,  
Peter-und-Paul-Strasse 16,  
9010 St. Gallen, 079 583 23 29,  
daniel.huber1@gmx

## Nistkastengebiete

Der NVS bietet Vögeln Bruthilfen in Form von Nistkästen an. Die Kästen werden im Oktober, November oder Dezember gereinigt. Das ganze Jahr über finden Kontrollgänge statt.

Interesse, bei diesen Arbeiten mitzuhelfen? Information und Anmeldung für Einsätze bei der Ansprechperson des Gebietes, das einen interessiert.

### Bruggwald

René Sonderegger,  
Guggeienhof 28, 9016 St. Gallen,  
071 288 62 71  
Clemens Scherrer,  
Wiesenstrasse 22,  
9300 Wittenbach, 071 298 26 15

### Kapfwald

René Sonderegger,  
Guggeienhof 28, 9016 St. Gallen,  
071 288 62 71

### Hätterenwald und Friedhof Feldli

Martin Koegler, Zwyszigstrasse 23,  
9000 St. Gallen, 071 277 41 23

### Falkenwald

Andreas Zeller, Gerhardtstrasse 6,  
9012 St. Gallen, 077 423 45 34

### Bildweiher

Christian Egger, Kräzernstrasse 117,  
9015 St. Gallen, 071 278 16 01

### Gübsensee

Ralf Weber, Chalchofen 2119,  
9100 Herisau,  
079 548 76 29, ralf.weber@gmx.ch

### Gründenwald

Stefanie Kollmann,  
Dietlistrasse 26, 9000 St. Gallen,  
071 535 11 38

### Höchsterwald

Yvonne Gschwend,  
Florastrasse 11, 9000 St. Gallen,  
077 439 73 39

### Ostfriedhof

Marco Waldvogel  
Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96,  
9014 St. Gallen, 079 388 72 36

### Dreilinden/Freudenberg

Patrick Froidevaux, Malvenweg 11,  
9000 St. Gallen, 079 622 68 84,  
patrick\_froidevaux@bluewin.ch

### Menzlenwald

Franz Kundela,  
Oberhofstettenstrasse 88,  
9012 St. Gallen,  
071 277 72 21 / 079 290 02 54,  
franz.kundela@bluewin.ch

### Hagenbuchwald/Achslen

Barbara Vogel, Huebstrasse 5 D,  
9011 St. Gallen, 071 244 04 32,  
barbara29.vogel@outlook.de



## Amphibien retten: Kontaktpersonen

Möchten Sie bei einer Amphibienzugstelle mithelfen, dann melden Sie sich direkt bei der zuständigen Kontaktperson.

Alle weiteren Anliegen, Meldungen und Fragen zum Thema Amphibien können Sie an folgenden Kontakt senden:

Christoph Noger, 079 791 77 80, christoph.noger@bluewin.ch

### Aktive Rettungsstellen

#### **Bildweiher**

Beatrix Ott, Ahornstrasse 60,  
9000 St. Gallen,  
079 953 46 22,  
beatrix.ott@bluewin.ch

#### **Sonnenberg (bei Abtwil)**

Christa Schmidhauser,  
Auwiesenstr. 47 B, 9030 Abtwil,  
071 311 38 53,  
christa.schmidhauser@bluewin.ch

#### **Spisegg**

Vreni Baenziger, Kreuzstrasse 10,  
9032 Engelburg, 076 393 75 79,  
vreni\_baenziger@bluewin.ch

#### **Burgweiher**

Katrin Haltner, Dufourstr. 94,  
9000 St. Gallen,  
amphibienburgweiher@da-dur.ch

#### **Ostfriedhof/ Kesselhaldenstrasse**

Gion Sgier, Imbodenstrasse 27,  
9016 St. Gallen, 079 768 23 40,  
gionsgier@bluewin.ch

# Kinder zeichnen!

Thema: «Sonnenblumen, Käfer und Schmetterlinge»

Die Sonnenblumen blühten letzten Herbst, die Käfer krabbelten um die Wette, und die Schmetterlinge genossen die Sonne. Wie immer hatten drei Kinder Glück und gewannen einen City-Gutschein.

Es geht mit einem neuen Thema weiter, und wir freuen uns auf viele Zeichnungen. Ihr könnt überlegen, woher die Frösche kommen. Wir danken allen Kindern, die mitmachen, ganz herzlich! Wir wünschen euch viel Fantasie und Freude, und denkt daran, es ist kein Wettbewerb. Alle Bilder zum Thema sind willkommen.

Julia Bader, \*2019



Katia Klein, \*2017



Maurice Nikolussi, \*2018

## Neues Thema: «Frösche und ihre Kaulquappen»

**Für**  
**Format**  
**Angaben**

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre  
A4 oder kleiner  
Auf der Rückseite der Zeichnung muss vermerkt  
werden: Vorname, Name, Adresse, Jahrgang

**Einsendeschluss**  
**Einsenden an**

Montag, 7. April 2025  
Veronika Meyer, Unterstrasse 58, 9000 St. Gallen

# Von Grün zu Bunt – kostenlose Beratung von Stadtgrün St. Gallen für eine vielfältige Natur im Siedlungsraum

Text und Bilder: Chantal Le Marié, Stadtgrün St. Gallen

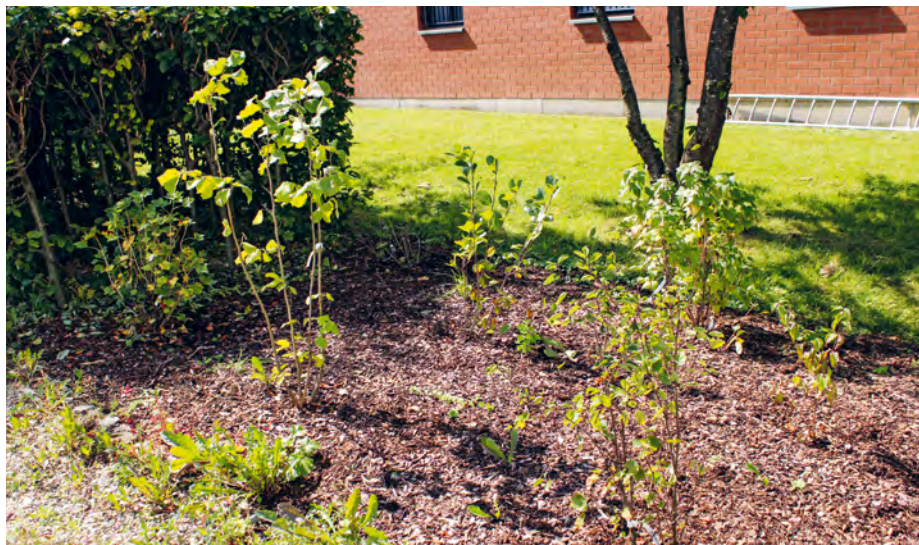
Oft ist die Natur im Siedlungsraum unscheinbar. Strassenkanten, Bahntrassees oder brachliegende Grundstücke beherbergen eine überraschende Vielfalt einheimischer Tier- und Pflanzenarten. Im Gegensatz dazu sind unsere aufwendig gepflegten Hausgärten und Liegenschafts-

umgebungen oft wenig artenreich. Damit sich dies ändert, bietet Stadtgrün St. Gallen seit letztem Jahr für alle Interessierten ein kostenloses Beratungsangebot an.

Fachpersonen beantworten konkrete Anfragen, kommen vor Ort und helfen, erste Projektentwürfe



*Das Areal ist vor der Aufwertung geprägt von grossen Rasenflächen und Schmitthecken in einer streng geometrischen Anordnung.*



An einigen Stellen wurden die Heckenkörper durch einheimische Stauden ergänzt.

zu skizzieren. Ob es um die Wahl des richtigen Saat- oder Pflanzgutes geht, das Anlegen von Strukturen, den Abbau von Barrieren, Dach- und Fassadenbegrünungen – jede Anfrage ist herzlich willkommen. Interessierte können sich unter [naturberatung@stadt.sg.ch](mailto:naturberatung@stadt.sg.ch) melden. Mit Hilfe dieses Angebots wurden letztes Jahr bereits einige Projekte initiiert oder auch umgesetzt.

### Ein neuer «Park» im Vonwil

Das bisher grösste Projekt, das mit Unterstützung von Stadtgrün realisiert werden konnte, ist die in letztem Jahr in Angriff genommene ökologische Umgebungsaufwertung des «Vonwil-Parks». Zwischen Kreuzbleiche und Burgweiherareal

gelegen, stellt die ökologische Aufwertung der grossen Wohnüberbauung ein wichtiges Vernetzungselement dar. Dort, wo früher Abstandsgrün und Formschnitthecken das Erscheinungsbild prägten, sind über 5'200 m<sup>2</sup> Fläche mittels Blumenwiesen, Blumenrasen, einer Feuchtwiese, Hochstaudenflur und Ruderalfläche ökologisch aufwertet worden. Zusätzlich konnten Bäume, einheimische Sträucher

Werden auch Sie aktiv und lassen Sie uns gemeinsam die Stadt vielfältig und naturnaher gestalten!  
[naturberatung@stadt.sg.ch](mailto:naturberatung@stadt.sg.ch)



Noch wirkt alles etwas grau, aber dieses Jahr wird die Fassade ergrünen, die Ruderalfläche erblühen und mit Ast- und Steinhaufen ergänzt.

und Heckenabschnitte gepflanzt, eine Fassade begrünt und Kleinstrukturen geschaffen werden.

Die Aussichten sind gut, dass sich das Areal mit der richtigen Pflege in den nächsten Jahren zu

einem Biodiversitätshotspot entwickelt und zur Erhaltung unserer innerstädtischen Artenvielfalt beiträgt. Es ist ein gutes Beispiel dafür, was gelingen kann, wenn sich Personen engagieren und gemeinsam Neues wagen.

Auch der NVS bietet neu Unterstützung bei der Gartengestaltung an.

<https://www.nvs-sg.ch/mach-mit/naturgarten-beratungsangebot/> finden Sie ein Formular mit Kontakt zu vorselektionierten Naturgärtner/innen. Eine Kostenpauschale für eine einfache Offerte wird vom NVS übernommen.

Ein erstes solches Angebot in der Stadt wurde 2021 von StadtWildTiere angeboten.

# Chlausfeier im Höchsterwald, 6. Dezember 2024

Robert Schmid, Ehrenpräsident NVS

Mit grosser Vorfreude und voller Erwartung fanden sich am 6. Dezember rund 80 Personen, vorwiegend Familien mit Kindern, zur Begegnung mit Chlaus und Schmutzli im Höchsterwald ein. Erstaunlich konzentriert und interessiert wurde der Geschichte gefolgt. Schmutzli und Chlaus

wurden mit teilweise langen auswendig aufgesagten Gedichten belohnt. Sehr gut gemacht! Das hat uns so gefreut, dass Schmutzli und ich auch im kommenden Jahr im Höchsterwald Jung und Alt wieder begrüssen werden. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer.



Samichlaus und Schmutzli.

Bild: Martina Rickli



Gespannte Aufmerksamkeit.

Bild: Ursula Schmid

# Wiesenmeisterschaft: Die grosse Gewinnerin ist die Natur

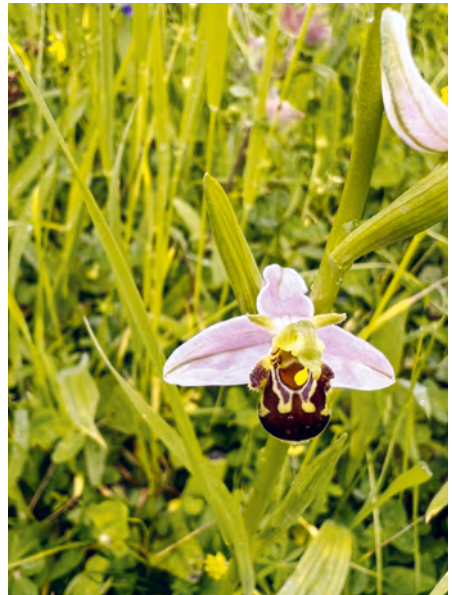
Martin Zimmermann, Mitglied NVS,  
ehemaliger Geschäftsführer WWF

«Bei der Wiesenmeisterschaft gibt es eine grosse Gewinnerin», unterstrich Co-Projektleiter Alfred Brülisauer am 24. August 2024 an der Preisverleihung in Flawil: «Es ist die Vielfalt der Natur, der alle 31 Teilnehmenden in besonderer Weise Sorge tragen.»

60 Personen waren zur Preisverleihung gekommen. Unter ihnen war auch Regierungsrat Beat Tinner. Als ehemaliger Gemeindepräsident von Wartau kennt er den Wert von artenreichen Wiesen. «Bei der Wiesenmeisterschaft geht es nicht nur um die Auszeichnung der artenreichsten und schönsten Wiesen, sondern darum, das Bewusstsein für den Wert der vielfältigen Grünflächen zu schärfen», betonte Tinner an seiner Begrüssung. Der Sieger in der Rubrik Magerwiesen heisst Bruno Giger aus Zuckenriet. Auf seiner Wiese sind auch seltene Orchideenarten, wie die Bienen-Ragwurz zu finden die in verschiedenen Blautönen blüht.

## Wir bedanken uns!

Die Meisterschaft Fürstenland – Bodensee 2024 wurde finanziell



Die Bienen-Ragwurz ist eine seltene Orchidee, die in der Schweiz gefährdet ist. Sie ähnelt mit ihrer Lippe einer Biene. Foto: Pia Holleinstein

von vielen Organisationen und Ämtern mitgetragen. Unter anderen hat sich auch der NVS an den Kosten beteiligt.

2025 findet die 7. Wiesenmeisterschaft in Appenzell Innerrhoden statt.





Christian Gähler, Jonschwil, wurde mit dem 1. Preis für seine Strewiese ausgezeichnet.

Foto: Martin Arnold



Bruno Giger, Zuckenriet, wurde mit dem 1. Preis für seine Magerwiese ausgezeichnet.

Foto: Martin Arnold

# Dank an alle Helfer/innen

Esther Hungerbühler, Co-Redaktionsleiterin SNN

Auch in diesem Jahr durfte Christoph Noger, Präsident NVS, über 40 Personen bei der Neujahrsbegrüßung am Freitag, 10. Januar 2025, willkommen heißen, welche sich in verschiedener Weise beim NVS aktiv engagieren: Eingeladen waren alle Vorstands- und Arbeitsgruppenmitglieder, Rechnungsrevisoren, NVS-Ehrenmitglieder und Helfer/innen im praktischen Naturschutz. Durch einen technischen Fehler seitens des Veranstaltungsortes konnte Christoph seinen Überblick nicht mit Fotos illustrieren, doch sein Bericht fiel auch ohne Bebilderung sehr vielfältig aus. Der zweite Redner, Franz Blöchlinger, übernahm alle Mitteilungen, welche das vergangene Jahr zum Thema Ornithologie betrafen. Auch er musste auf seine sicher schönsten Vogelaufnahmen verzichten, doch sein Bericht zu vergangenen und zukünftigen Aktivitäten war nichtsdestotrotz interessant und bunt.

Im Anschluss durften sich alle an einem reichhaltigen Buffet bedienen, sich über das vergangene Jahr 2024 austauschen, neu kennenlernen, einfach gemütlich zusammensitzen und den stimmigen Abend genießen.



Christoph Noger. Foto: Patrick Froidevaux



Franz Blöchlinger. Foto: Patrick Froidevaux

Einmal mehr geht ein herzlicher Dank an alle Helfer/innen, welche sich im praktischen Naturschutz ehrenamtlich einsetzen!

# Haubenmeisen im Winter

---

Hans Oettli, Ehrenmitglied NVS

Haubenmeisen tragen auf dem Kopf einen Federbusch, die Haube. Je nach Gefühlslage stellen sie die Haube, die leicht nach vorne gebogen ist, auf, oder sie legen diese flach nach hinten. Haubenmeisen sind in Mitteleuropa weit verbreitet. Sie ziehen im Winter nicht weg. Wenn sie sich einer Futterstelle nähern, hört man sie schon aus grosser Distanz. Schon beizeiten

sorgen sie für den Winter vor, indem sie Futter sammeln und in Rindenspältchen verstecken. Wer sie dann an Futterstellen beobachtet, stellt fest, dass sie viel mehr Futter sammeln, als sie im Moment benötigen. Auch wenn viel Schnee liegt, fliegen immer noch kleine Insekten, die zusätzlich als Futter dienen.

**NZB**

**9000 St. Gallen**

**Post CH AG**

St. Galler Naturschutznachrichten  
Naturschutzverein Stadt St. Gallen und  
Umgebung NVS  
9000 St. Gallen

